

gefunden war, dann etwa vierzig Jahre nicht mehr da war, und dann wieder verschiedene Jahre hindurch regelmäßig an der selben Stelle aufgefunden werden konnte, wenn man am Deichfuß Bausteine auslegte, denen noch etwas Kalk anhaftete. Jetzt ist er wieder fort! War das ein Überbleiben dieser Art mit zeitweisem Zuwachs der Individuen-Zahl oder aber eine neue Einschleppung?

Wenn *C. maritima* die Zuiderzee-Dünen erobern will, so muß sie eilen, da der Salzgehalt der Zuiderzee geringer ist als der der Nordsee und, wenn in ca. zehn Jahren der Deich Wieringen-Piaam fertiggestellt ist, das Zuiderzee-Wasser schnell Süß-Wasser sein wird. Man wird daran ein großartiges Experiment erleben, wie sich die Küsten-Fauna der Zuiderzee umändern wird; hoffentlich werden die holländischen Entomologen diese seltene Gelegenheit nicht unbenützt vorbeigehen lassen!

Amsterdam, 24. Jan. 1927.

Drei neue Lucaniden von den Philippinen und Borneo (Col.).

Von K. M. Heller, Dresden.

(Mit 5 Figuren im Texte).

Aphanognathus g. n. *Cladognathinarum*.

(Inter gen. *Prosopocoelum* et *Cyclommatus*.) Caput transversum, in fronte transverse subimpressum. Oculi cantho haud perfecte divisi. Mandibulae maris (in forma priodonta) breves, margine interno dentibus duobus nodiformibus. Antennae clava tri-articulata. Tibiae omnes inermes, anticae apice exsistae, calcari apicali usitato unico armate. Prosternum processu intercoxali post ad perpendiculum truncato. Mesosternum processu intercoxali acute trigono.

Die durch die Kopfleisten nicht ganz geteilten Augen, unbewehrten Beinschienen und die hinter den Hüften einen Mittelkiel aufweisende Vorderbrust verweisen die neue Gattung zu den Cladognathinae, bei welchen sie eine Mittelstellung zwischen *Prosopocoelus* und *Cyclommatus* einnimmt. — Typus der Gattung ist:

Aphanognathus minutigranosus sp. n. ♂♂ (Fig. 1—3): Ferrugineus, capite corporeque subter magis rufescentibus, antennis tarsisque ut margine tenui prothoracis, nigricantibus; capite lateribus rude, medium versus subtilius ac parcus punctato; prothorace lateribus maxima latitudine in medio, angulis posticis late rotundato-obliquatis, superficie coriaria ac in quarta parte exteriori grosse varioloso-, medium versus simpliciter parcusque punctata, disco area minuta impunctata; scutello longitudine vix latiore, punctato; elytris, sutura levi excepta, dense minuteque granulosis, in singulis granulis striis quatuor, indistinctis, formantibus; corpore subter in capite rude, disperseque, metasterno lateribus subtilius, in sternitis

abdominalibus, praesertim ultimo toto, crebre punctato. Long. 22, lat. 6,5 mm. Philippinarum insula: Samar (ex coll. Prof. C. F. Baker Nr. 23287).

Rostbraun, Kopf und Unterseite etwas dunkler und mehr rötlich. Saum des Halsschildes und der Decken, so wie die Schenkel und Schienen schwärzlich, Fühler und Tarsen schwarz. Kopf, ohne Mandibel, ungefähr $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie lang, an der Wurzel am breitesten, die Schläfen leicht gerundet, nach vorn konvergierend, Grundpunktierung fein, an den Seiten außerdem mit groben, im Stirneindruck mit dicht stehenden, auf der Stirn mit zerstreuten Punkten. Halsschild nicht ganz doppelt so breit wie lang, sehr fein lederartig gekörnelt, im äußeren Viertel grob plattennarbig, nach der Scheibe zu feiner und zerstreuter punktiert. Schildchen fast so lang wie breit, halb elliptisch, mäßig dicht kräftig punktiert. Flügeldecken dicht und gleichmäßig fein gekörnelt, die Körnchen auf jeder Decke in vier von einander gleich entfernten, undeutlichen Reihen angeordnet, die Naht glatt, Körnchen teilweise, namentlich auf dem Deckenabsturz und am Spitzenrand, je ein kurzes helles Börstchen tragend, Seitenrandsaum mit einer Reihe dicht stehender borstentragenden Punkte.

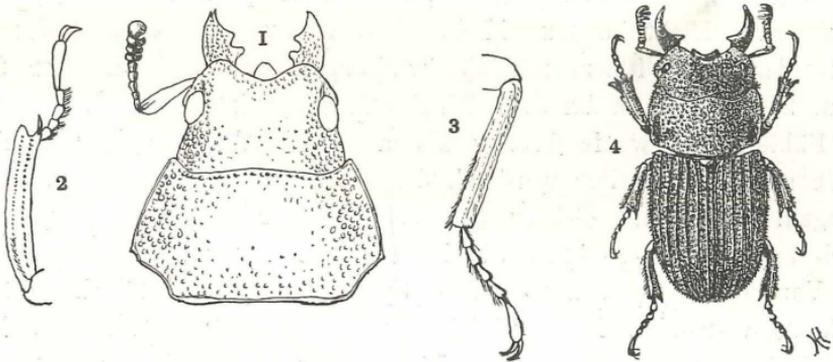


Fig. 1—3 *Aphanognathus minutigranosus*: 1 Kopf u. Halsschild, 2 linkes Vorderbein, 3 rechtes Hinterbein. — Fig. 4 *Aegus sulcaticollis*.

Aegus sulcaticollis ♂, sp. n. (Fig. 4): Niger, praesertim elytris breviter, marginibus longius, ligneo-setoso-squamulosis, tibiis eodem colore sat longe pilosis; capite transverso, margine antico, in triente mediana, sinuato-producto ac nodoso, utrinque angulato, margine laterali post oculos emarginato; mandibulis capite paulo brevioribus, dente subbasali, acuto armatis; prothorace lateribus subparallelis, angulis anticis, productis, capite impositis, capite paulo subtilius punctato, ad angulos posticos impressione longitudinali, submarginali; scutello fere semicirculari; elytris basi prothorace angustioribus, latitudine tertia parte longiore, singulis striis circiter quatuor distinctis, tomento repletis, reliquis perobsoletis, sutura

212 Heller, Drei neue Lucaniden von den Philippinen und Borneo (Col.).

spatiisque bifariam, spatio secundo, in parte basali, trifariam punctatis; tibiis posticis in secunda triente spina singula, intermediis spinis brevibus tribus armatis.

Long. tot. 13,5 thoracis linea mediana 3, mandibulorum 2,5 Lat. basalis capitis 5, thoracis maxima 5,5, elytrorum ad basin 4,8, maxima 5,5 mm.

Insula Samar, coll. C. F. Baker Nr. 23297.

Eine, durch die kurze Körperform an *Alcimus* erinnernde durch die verhältnismäßig starke, kurze Beborstung der Körperoberseite (fast wie bei *Gnaphaloryx miles* Vollh.) ausgezeichnete Art, deren Stirnbildung, mit der wulstigen Ausrandung wie bei *Xenostomus insolitus* Jac. gebildet ist, die aber wegen der deutlichen Unterlippennaht des ♂, zur Gattung *Aegus*, wenigstens vorläufig, gestellt werden muß. Sie unterscheidet sich von allen mir vorliegenden Arten dieser Gattung durch die innen scharfkantig abfallende, kreisabschnittförmige Fühlergrube, wie sie ähnlich *Gnaphaloryx miles* aufweist. Kopf doppelt so lang wie breit, Seiten hinter den Augen ausgerandet und dort am breitesten und gleichmäßig, ziemlich grob, gröber als der Halsschild, punktiert, sein Vorderrand im mittleren Drittel bogig ausgerandet und wulstartig erhöht, beiderseits spitzwinkelig abgebrochen, Canthusrand leicht konvex. Mandibel etwas stumpf, kürzer als der Kopf, hinter der Mitte, innen, mit spitzwinkeligem Zahn, der an der Spitze nicht, nach hinten zu dann allmählich stärker punktiert ist. Zweites Glied der Fühlergeißel wenig breiter als lang, die folgenden quer, nach der Keule zu immer breiter werdend, das fünfte innen sehr wenig spitz ausgezogen. Halsschild dichter und etwas feiner als der Kopf punktiert, mindestens doppelt so breit wie lang, der Seitenrand schwach gerundet, die Vorderecken vorgezogen, ihre Spitze stumpf, Hinterecken stumpfwinkelig verrundet, innerhalb des Seitenrandes in der hinteren Hälfte mit tiefem, zu ihm parallelen Längseindruck. Schildchen mindestens doppelt so breit wie lang, kreisabschnittförmig. Flügeldecken um ein Drittel länger als breit, durch die überall vorhandene, sehr kurze, hellere Beborstung dunkel rotbraun erscheinend, jede einzelne mit 6 deutlichen, auf dem Grunde dicht und grob einreihig punktierten Streifen, von mindestens halber Spatienbreite, ihre Punkte mit rotbraunem Staub ausgefüllt, Spatien etwas netzartig zweireihig, 2. und 3. Spatium an der Wurzel dreireihig punktiert, Streifen und Spatien an den Deckenseiten von einander nicht mehr zu unterscheiden. Vorderschienen mit vier größeren und zwischen diesen mit je einem, in der Wurzelhälfte mit dicht gereihten kleinen, Mittel und Hinterschienen am Außenrande mit drei Dornen, deren erster sehr klein und infolge der Bewimperung des Innenrandes undeutlich ist.

Hemicardanus g. n. *Dorcinarum*.

(Prope *Lissotes* Westw.). Ligula menti in parte interno infixā, occulta. Mentum transversum, lateribus rotundatis, concavum. Labrum minutum, transverso-trapezoidale, tuberculo minuto, mediano. Maxillae mandone haud uncinatae. Mandibulae dentatae, basi excavatae, parum curvatae ac recurvatae. Caput transversum, cantho concavo, post subrectangulariter abrupto, oculi margine triente basali patente. Antennae funiculo articulis omnibus, primo excepto, transversis, clava ut in genere *Lissotes*. Prothorax circum marginatus, angulis anticis productis fortiter impressis, in linea mediana excavato-impressus. Scutellum semicirculare. Elytra seriato-punctata, interstitiis ex parte tenuiter carinulatis. Pedes fere ut in genere *Lissotes*, sed femoribus intus fortiter sulcatis, anticis sulci margine superiore valde lamellato-producto.

Nahe verwandt mit der, zum Teil recht verschiedene Arten enthaltenden Gattung, *Lissotes* und, infolge der rötlich leberbraunen Färbung und des tiefen, rhomboidalen Längseindruckes in der Halsschildmittellinie und die feinen Längsleisten auf den Decken, an *Cardanus* erinnernd; da aber die Innenlade der Maxillen, soweit ich untersuchen konnte, keinen Haken aufzuweisen scheint, kann sie nicht mit *Lissotes* vereint werden; sie unterscheidet sich auch außerdem von allen Arten dieser Gattung, durch den hinten fast rechtwinkelig abgebrochenen Canthus, der etwas über die Augenmitte nach hinten reicht und mit seinem vorspringenden Winkel die größte Breite des Kopfes markiert und ferner durch die feinen, teilweise in Körnerreihen aufgelösten Leisten in den Deckenspatien. Typus der Gattung ist:

Hemicardanus interruptocarinulatus sp. n., ♂. (Fig. 5). Hepaticolor, adiposus, elytris opacis, mandibulis apice obtuse tridentatis, post medium bidentatis, basi fortiter excavatis; fronte concava, utrinque ante oculum tuberculo; antennis funiculo articulis 2.—6. transversis; prothorace fronte distinctius remote punctato, impressione dorsali in margine apicali utrinque tuberculato-producto; elytris spatiorum carinula secunda omnium longissima, usque ad declivitatem extensa, prima tertiaque tenuioribus, quarta in triente parte apicali abbreviata ut reliquis in parte declivi plus minusve in granula oblonga dissolutis.

Long. tot. 13, mandibulorum 1,5, thoracis 3,5, elytrorum sutura 7; lat. thoracis maxima 4,5, elytrorum parum minore.

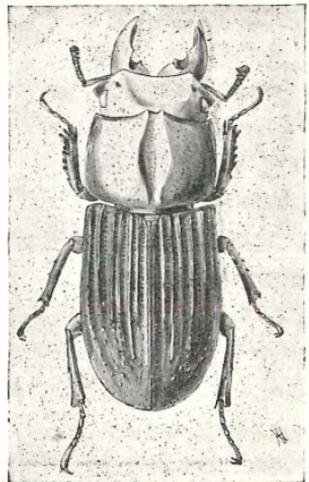


Fig. 5.

N. W Borneo, Sarawak: Brunei, C. Wahnes legit (ex coll. Gehr. W. Müller-Jena), unicum in Mus. Dresden.

Leborbraun, Unterseite heller, mehr rotbraun, Tarsen und Fühler, mit Ausnahme der teilweise helleren Keule, schwarz, Kopf und Thorax fettglänzend, Flügeldecken matt. Mandibel sanft nach oben gebogen, an der Spitze mit drei stumpfen Zähnen, von denen der unterste weiter nach hinten gerückt ist, in der Mitte mit zwei übereinander stehenden Zähnen, an der Wurzel mit tiefer Aushöhlung, deren Vorderrand hinten einen stumpfen Höcker aufweist, Mandibelwurzel flachgedrückt, mit konvexem Innenrand. Oberlippe klein trapezoidal, mit Mittelhöcker. Canthus die Augenmitte hinten etwas überragend. Geißelglieder der Fühler, vom 2.—6. quer, nach der Keule zu an Breite zunehmend, das 6. innen nicht winkelig verbreitert. Halsschild quer, mit tiefem die ganze Länge einnehmenden, gestreckt rhombischen Eindruck, beiderseits von diesem, vor und hinter der Mitte, hier mit größerem, sehr flachen Eindruck, Punktierung wie die des Kopfes zerstreut, aber etwas kräftiger als auf jenem. Schildchen halbkreisförmig, mit wenigen zerstreuten Punkten.

Flügeldecken mit Reihen oblonger Ringelpunkte, die Spatien mit feinen, glänzenden Leisten, diese beiderseits, die erhabene Naht jederseits längs der Mitte mit feiner Pünktchenreihe. Leisten ungleich lang und verschieden dünn, namentlich die äußeren stark abgekürzt und im Spitzenteil in Reihen von Längskörnchen aufgelöst, 2. Leiste bis zum Beginn des Deckenabsturzes reichend, etwas breiter als die übrigen und im Wurzelteil punktiert, 1., 3. und 7. viel feiner, im Spitzendrittel abgekürzt, 5. und 6. nur im vorderen Deckendrittel ganz. Vorderschienen mit 7 Zähnchen, Mittel und Hinterschienen mit zwei Dornen, von denen der hintere an den fast kahlen Hinterschienen sehr klein und undeutlich ist. Kinn dreimal so breit wie lang, bandförmig, konkav, die Seitenränder gerundet, fein zerstreut punktiert. Vorderbrustfortsatz hinten sehr schwach höckerig abfallend, Mittelbrust nur an den Seiten mit spärlichen Strichelpunkten. Schenkel unterseits glänzend, sehr zerstreut und sehr fein, das Abdomen kräftig punktiert, jedes Ventralsternit mit zwei undeutlichen Querreihen, das Analsternit mit unregelmäßig zerstreuten groben Punkten

Zum Schluß sei es mir gestattet, Herrn Telegraphendirektor P. Nagel, Hannover, für die Begutachtung der hier beschriebenen Arten und für die Ansichtssendung von *Lissotes*-Arten auch hier noch den wärmsten Dank auszusprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [16_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Drei neue Lucaniden von den Philippinen und Borneo \(Col.\). 210-214](#)